

Sahra X. Reithis

Kiss me in the morning

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was wäre, wenn Sirius Black Mal sein Gedächtnis verlieren würde und sich an rein gar nichts mehr erinnern würde?

Nicht an seine Kindheit, nicht an Hogwarts und nicht an sein Leben danach?

Lest selbst!

Eure Sahara

Vorwort

Hey,
eigentlich keine Probleme nur, dass ich eine FF schreibe, die ab 16 ist, obwohl ich das selber nicht bin...
naja ihr solltet sie am besten selber lesen.

AUCH ICH HAB NOCH ETWAS VERGESSEN!!! BITTE KOMMIES!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Chapter 1: Böses Erwachen
2. Chapter 2: Böses Erwachen zum zweiten Mal
3. Chapter 3: Wofür sind Freunde da!
4. Chapter 4: Der gestrige Abend
5. Chapter 5: Freunde für immer!
6. Chapter 6: Wir sind immer für Dich da!
7. Chapter 7: Untersuchungskommission Freunde
8. Chapter 8: Unschöne Funde
9. Chapter 9: Natürlich musste sie es erfahren!
10. Chapter 10: Verteidigung
11. Chapter 11: Nein, nicht MEIN Sirius
12. Chapter 12: Auch keine Unterstützung!
13. Chapter 13: Endlich Hilfe
14. Chapter 14: Weiter.
15. Chapter 15: Ich liebe Dich
16. Chapter 16: Frauen!
17. Chapter 17: Scabior-Charm - Wer´s glaubt!

Chapter 1: Böses Erwachen

Das ist das erste Kapitel und ich hoffe, dass ich viele Kommies bekomme! Wenn Ihr Ideen habt, könnt Ihr mir die gerne geben! Ich bin für alles offen!

Ich war furchtbar müde und verkatert. Aber ich wusste nicht wo ich war... das klingt jetzt vielleicht dumm, aber ich hatte keinen Plan, wo ich war oder wie ich hier hergekommen war. Oder was war gestern passiert? Fragen sirrten durch meinen Kopf, doch ich hatte größte Anstrengungen, sie zu verstehen. Irgendwas an meinem Arm bewegt sich, doch ich achtete nicht drauf. Aber doch dann kam mir eine wichtigere und alarmierende Frage. Wer war ich? Wie hieß ich? Wie alt war ich? Das Etwas an meinem Arm bewegte sich erneut. Doch als ich hinunter sah, erschrak ich furchtbar. An meinem Arm lag eine Frau. Naja nicht schlechtaussehend, schlank, gute Kurven, weiche Haut, lange dunkle Haare und einen schönen hellbraunen Teint- aber die Tatsache, dass ich sie nicht kannte war irgendwie nicht gut... Immer mehr Fragen wirbelten durch meinen Kopf... Wer war ich, wer war die Frau? Wo kam die her? Was hatten wir in solch einer Pose zu suchen? Möglichst ohne die Frau neben mir zu wecken stand ich auf. Mein Körper tat schrecklich weh. Der Raum war stockdunkel und ich konnte eh nicht geradeausgehen. Langsam tastete ich mich zu einer Tür. Ich öffnete sie und knallte gegen eine Wand... ich war in einen Besenschrank gelaufen... zumindest in einen engen, kleinen Raum voller Zeug, das von der Decke hing... könnte auch ein begehbarer Kleiderschrank sein. Naja ich ging wieder raus und tastete mich zu einer weiteren Tür. Diesmal landete ich in einem Badezimmer. Es war nicht groß, aber gemütlich. Nur eine Toilette, ein Waschbecken, ein Spiegel und ein Regal hatten Platz gefunden. Ich taste nach einer Öllampe und zündete sie an. Im Spiegel erkannte ich einen attraktiven, jungen Mann Anfang 20. Schulterlange, schwarze Haare umrahmten sein schönes, helles, zartes Gesicht. Unwahrscheinlich graue Augen blickten mir aus dem Spiegel entgegen. Doch jetzt erst bemerkte ich, dass ich nackt war! Betreten und verlegen zu gleich, nahm ich die Öllampe und ging zurück in den Schlafraum. Die Frau im Bett hatte sich eng in die Decken gewickelt. Auf dem Boden lagen unsere Klamotten. Ein Negligé, eine Hose, ein Hemd, eine Boxershorts und ein Paar Schuhe. Ich nahm die Hose, das Hemd, die Boxershorts und das Paar Schuhe und zog sie an. Ich warf einen letzten Blick auf die Frau, ich konnte sie nun besser erkennen: sie hatte, schwarze, Rapunzel artige Haare, wirklich hellbraune Haut und zarte Züge. Verlegen warf ich einen letzten Blick auf sie, verschwand aber dann aus dem Zimmer.

Chapter 2: Böses Erwachen zum zweiten Mal

Hier ist schon das nächste Chapter!

Chapter 2:

Draußen spürte ich die Nachtluft um mich herum. Am Himmel erkannte man jeden Stern, jedes Sternbild; den Zentauren, den Schützen und die Waage... Moment... Woher wusste ich das? Verflucht, noch mehr Fragen! Ich lief weiter... immer schneller und schneller... weg von dem Haus, weg von der Fremden Frau und in einem Versuch, auch den Fragen über mich, meine Situation und jede andere. Matt ließ ich mich auf einen Stein im Wald nieder. Was war passiert? Wer war ich? Wer war die Frau? Was hatte das alles miteinander zu tun? Zu viele Fragen. Jetzt meldete sich wieder der Kater. Mein Kopf tat wieder weh, und ich konnte und wollte mich auch nicht mehr bewegen. Ich ließ mich einfach nur auf den Waldboden fallen (ja es tat schrecklich weh!) und schlief ein.

Währenddessen im Haus:

Als ich die Augen aufschlug, merkte ich sofort, dass etwas nicht stimmte. Das Bett neben mir war leer... Sirius war nicht da... normal war ich immer zuerst wach, aber wenn das nicht so war, dann wurde ich nach einiger Zeit von einem sanften Kuss und dem Satz: „Morgen meine kleine Sasa“ geweckt. Allein, dass ich mich nicht wie jeden Morgen an Sirius warmen Körper kuscheln konnte, vermieste mir den Tag. Aber zugleich machte sich Sorge in mir breit. Wo war der Mann den ich liebte? Mach dir keine Sorgen, beruhigte ich mich. Es ist bestimmt alles in Ordnung... Sirius ist bestimmt nur schon mal runter gegangen... Ich stand auf und bemerkte sofort die Öllampe aus dem Badezimmer, welche normalerweise im Badezimmer stand. Verwundert ging ich zu ihr hinüber, nahm sie hoch und merkte jetzt erst, wie sehr ich zitterte. Nein, mir war nicht kalt, die Angst um Sirius gab mir den Anlass dazu. Ich betrachtete das Zimmer, nur mein Negligé lag noch auf dem Boden, Sirius' Klamotten waren weg... Ich wurde immer nervöser und immer mehr peinigte mich die Sorge um meinen heißgeliebten Sirius. Ängstlich zog ich mich an und ging nach unten in die Küche. Auch dort war niemand, genau wie im Wohnzimmer, im Esszimmer, in den anderen Badezimmern und auch nicht im Rest des Hauses. Meine Panik steigerte sich ins Unermessliche. „Sirius?“, rief ich durch das mir viel zu einsame Haus. „SIRIUS!“ Keine Antwort. Tränen bahnten sich in meine Augen und liefen mir eiskalt über meine erhitzten Wangen. Ich griff nach einem Mantel, zog ihn an und ging raus in den Garten. Jeden Zentimeter des Gartens untersuchte ich genau, doch auch da weder eine Spur von Sirius, noch dem großen schwarzen Hund. Die Panik putschte sich immer mehr auf. Ich zog meinen Zauberstab aus den kniehohen Schnürungen meiner Schuhe und disappierte.

Chapter 3: Wofür sind Freunde da!

Hey Leute,

ja ich bin schreibsüchtig! Ich bitte um Kommies!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ich war überrascht, als ich jemanden vor der Tür mit einem lauten Plop auftauchte. Schnell weckte ich James, aber dieser begriff nicht sofort, was los war. „Mensch James, da draußen ist jemand! Vor unserer Haus ist ein Mensch gerade hin apperirt!“, sagte ich entsetzt und James erbarmte sich endlich, aufzustehen und nachzusehen. Er stand vor dem Fenster und meinte überrascht: „Das ist Sahra!“ „Was?“, kam es sofort von mir und ich stand ebenfalls auf, um selbst zu sehen. In der Tat da draußen stand eine Frau mit langen schwarzen Haaren. Ich riss meinen Morgenmantel von Stuhl und stürzte runter in die Diele. Als ich sicher war, dass es Sahra war, öffnete ich die Tür. „Komm rein, Sahra“, sagte ich, als ich sie in unser Haus zog. „Oh Lily!“, wurde ich von meiner alten Freundin begrüßt. Ich sah Tränen über ihre Wangen strömen, die Angst, die Panik, die in ihr wütete und ich sah wie sehr sie zitterte, nicht vor Kälte. „Hey was ist?“, fragte ich sie entsetzt. „Was schlägt die zu solch früher... oder späten Stunde noch zu uns?“ Ich warf schnell einen Blick auf die Uhr, es war gerade drei Uhr durch. „Was machst du alleine hier?“ „Lily...“, Sahras Beine gaben nach und sie stürzte vor mir auf das Packet. Hinter mir hörte man Schritte. Obwohl es nur James sein konnte drehte ich mich um- Überraschung es war James. „Yo, Sahra! Was machst du hier? Wo ist Pad?“, fragte er, ohne zu merken, wie sehr Sahra gerade litt. Bei dem Namen Pad zuckte sie zusammen und schrie. Entsetzt kniete ich mich neben sie und legte meinen Arm um sie. „Hey, Sahra was ist los?“, wollte ich erneut wissen. James, welcher nun auch den Ernst der Lage bemerkt hatte, legte Sahra einen Arm um die Taille, zog sie hoch und brachte sie ins Wohnzimmer, wo er sie sacht auf die Couch fallen ließ. Als ich mit Tee und Keksen (das gab es bei ihr auch immer, wenn man ein Problem besprach) zu ihnen stieß, lag Sahra in James Armen und weinte sich an seiner Schulter aus. Ich stellte das Tablett auf den Tisch und setzte mich neben meine Ex-Schulkameraden. „Willst du uns erzählen, was los ist?“, fragte James einfühlsam. Sie nickte und begann, man verstand sie unter dem Schluchzen, den Tränen und der Zitteranfällen: „Also... als i-ich heute Morgen aufgewacht bin... w-war Sirius weg... das h-h-hat er noch nie gemacht... normal wache ich i-immer vor ihm auf... a-aber wenn Sirius zuerst a-aufwacht, bleibt er l-liegen und w-w-weckt mich zärtlich... ab-aber heute war er weg... weder im Haus, n-noch im Garten... SIRIUS IST WEG!“ Sie schluchzte auf und weinte stärker. Von Mitleid gefasst, drückte ich mich auch an Sahra. Grundsätzlich ist es ja nichts Schlimmes, wenn ein erwachsener Zauberer morgens mal nicht aufzufinden ist, aber so aufgelöst wie Sahra war, schien es etwas unnormales zu sein. Etwas, dass Aufsehen erregte, dachte ich und strich Sahra beruhigend über den Rücken. Aber meine Gedanken schweiften zum gestrigen Abend zurück.

Chapter 4: Der gestrige Abend

Hey Leute! Kommies BITTE!!!! Vielen Dank Sahra- ähm Sarah und Loui! Naja ich werde Sahra genannt, da ich meinen echten Namen nicht ausstehen kann... naja es ist der Name eines anderen Flimstar... naja ich werde oft Sahra genannt :) VIELEN VIELEN DANK FÜR DIE NETTEN KOMIES!!!!

Sahra und Sirius hatten ein rauschendes Fest geschmissen. Zu Feiern war der Beitritt aller Marauder, Sahra, Remus' Freundin Louanné, James' kleine Schwester Fatima mir. Um 6Uhr waren alle Gäste da und schon kurze Zeit später hatte das Fest den Höhepunkt erreicht. Es war sehr schön gewesen und bei den Männern war der Alkohol in Strömen geflossen. Im Wetttrinken hatte Sirius alle geschlagen. Sahra war die Einzige, die keinen Tropfen Alkohol über die Lippen gekommen war, naja, sie hatte noch nie getrunken. Der Abende war toll. Eine Stunde später war Albus aufgekreuzt und war tatsächlich bis zum Schluss geblieben. Ich war auf die Idee einer Karaoke Runde gekommen, weil ich qualitativ überzeugend gut singen konnte, doch Sahra hatte und alle geschlagen- Haushoch. Naja sie hatte die meisten Stimmen, aber ich hatte immerhin den zweiten Platz bekommen. Sirius, der zu diesem Zeitpunkt schon total betrunken gewesen war, musste sich mit dem vor-vor-letzten Platz begnügen müssen, Remus und Peter hatten das Schlusslicht gebildet. Irgendwann war auch Sirius' Cousine Andromeda mit ihrem Freund Ted aufgetaucht und hatte verkündet, dass sie ebenfalls Ordensmitglied werden würden. Freudig waren sich die Familienmitglieder in die Arme gefallen und ich weiß noch, wie Sahra traurig auf die Szenerie geblickt hatte. Ich wusste ja noch genau, dass Sahras komplette Familie tot war, aber als Sirius dann mit ihr getanzt hatte, war alle Trauer dahin. Ich hatte mir immer wieder gedacht, was für ein schönes Paar die beiden waren: Sahra die Streberin und Sirius der Marauder... ein ungleiches, aber schönes Paar... Auch James hatte mit mir getanzt, Remus mit Louanné und am Schluss hatte James mich gegen Fatima ausgetauscht. Andromeda und Ted waren gegen 11 Uhr wieder gegangen, aber nicht ohne ein riesen Grinsen auf dem Gesicht. Wir anderen waren gegen 12 Uhr gegangen, Peter musste nach Hause gebracht werden, da er vom Alkohol schon fast klinisch tot war. Wir hatten ein großes Chaos hinterlassen und ich und Louanné hatten ein sichtbar schlechtes Gewissen Sahra und Sirius alles allein aufräumen zu lassen, aber Sahra versicherte uns, dass das kein Problem war. Ich weiß nur, dass James und ich noch eine romantische Nacht hatten und ich konnte mir gut vorstellen, dass es bei Sirius und Sahra genauso gewesen war. Bei Remus und Louanné wusste ich nicht genau, Louanné war zwar auch ein relativ ruhiges Mädchen, hatte aber durchaus eine temperamentvolle Seite.

Chapter 5: Freunde für immer!

Hi, hier ist das nächste Chap!!!!!!! Ich möchte noch einmal erwähnen, dass: ICH GERNE FEEDBACK HÄTTE!!!!

eure Sahra!

Ich wusste, dass Sirius seine Freiheit brauchte und durchaus noch ganz der Casanova von Hogwarts war, aber Sahra, da war ich mir sicher, würde er niemals betrügen oder einfach verlassen. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass es Sirius mit einem Mädchen ernst meinte. Deswegen schloss ich mich Sahra an, wenn sie sagt, dass etwas nicht stimmt. „Wollen wir mal zu euch nach Hause gehen und es einer gründlichen Inspektion unterziehen?“, fragte ich sie. „Ja, aber, ich will mich nicht einladen, könnte ich eine Tasse Tee haben und ein Brötchen?“, hörte ich sie sagen und soft danach stand Lily auf und meinte: „Sofort. Eine Minute bitte.“ „Soll ich dir deinen Umhang abnehmen?“, fragte ich, sie nickte nur und ich nahm ihren Mantel ab. Ich schluckte, als ich sah, dass sie nur ein Negligé trug. Sirius hatte sich schon ein verdammt schönes Mädchen herausgesucht, aber es geht ihm bestimmt nicht um ihr Aussehen, rief ich mich in Gedanken sogleich zu Ehre. Ich schwang meinen Zauberstab und Sahras Mantel ging sich von selber aufhängen. Ich nahm ihre Hand, drückte sie fest und flüsterte in ihr Ohr: „Ich mach mir auch Sorgen um Sirius.“ Ich spürte in dem Moment, in dem ich so nah an Sahras Gesicht war, ihre frischen, nassen Tränen. Sie zerquetschte fast meine Hand, doch ich verkraftete es, ich hatte ja schon schlimmere Klatscher etc. durchgestanden. Ich konnte nicht anders als sie fest in meine Arme zu schließen. „Sollen wir Remus, Louanné, Peter und Fatima benachrichtigen?“, fragte ich sie. „Ja... sie sollen kommen!“, erwiderte die Frau in meinen Armen. „Gib mir Pergament und Feder...“ Ich beschwor das Gewünschte herauf und Sahra schrieb schnell mit links in ihrer gruslig ordentlichen Schönschrift, aber sie zitterte sehr: Lieber Remus (bei den Anderen natürlich den entsprechenden Namen), Sirius ist verschwunden, bitte komm sofort zu James und Lily. Wenn du uns da nicht findest, sind wir bereits bei Sirius und mir zuhause... Deine Sahra!

Ich sah auf den Brief. Irgendwie machte er mir klar, dass Sahra deutlich mehr sorgen hatte als sie zeigte und ich mir vorstellen konnte. Lily kam mir dem Frühstück zurück, welches Lily und ich auch noch nicht eingenommen hatten. Naja es war ja auch erst halb vier. Das Frühstück war sehr schweigsam.

Chapter 6: Wir sind immer für Dich da!

Mhm... wie alt ich bin fragst du Sarah... naja ich bin 12. Ich findes es auch witzig, dass ich eine FF mit FsK 16 schreibe. Wenn Du meinen Schreibstyl so gut findest ich habe noch eine: Incredible. Ich würde mich freuen, wenn Du die auch schön findest.

Aber noch mal allen anderen Danke für die Kommies. Aber das Happyend dauert noch! Aber für Handlungsideen wäre ich dankbar.

Remus trudelte Zeitgleich, naja sie kamen ja auch zusammen vom gleichen Ort, mir Louanné ein. Kurz danach kam Clementine und schließlich stolperte noch Peter ins Haus. Alle sahen James und Lily aber vor allem Sahra an. Diese sah in die Gesichter ihrer Freunde, bis sie mit zitternder Stimme meinte: „Wie ihr aus meinem Brief habt lesen können, ist Sirius verschwunden... als ich heute Morgen aufgewacht bin, war er weg. Ich habe das ganze Haus und den ganzen Garten nach ihm abgesucht, aber Sirius ist weg...“ Tränen fanden den Weg in meine Augen, doch ich sprach weiter. „Ihr versteht jetzt sicherlich meine Sorgen. Ich möchte euch bitten mir zu helfen ihn zu finden...“ Meine Kräfte versagten und ich sang zu Boden, während ich haltlos weinte. Ich hatte schreckliche Angst um meinen geliebten Sirius Black... Angst ihn in diesen schlimmen Zeiten zu verlieren, ohne ihm alles zu geben, wozu ich in der Lage bin und was er begehrt. Louanné und Lily kamen zu mir und legten beide ihre Arme um mich... „Nous allons le trouver“, (Wir werden ihn finden) meinte Louanné auf Französisch, obwohl sie relativ gut Englisch sprach, sie wusste ja, dass ich das verstehe. „Ich weiß zwar nicht, was Louanné gesagt hat, aber ich bin mir sicher, dass wir Sirius wiederfinden oder er von alleine wieder zurückkommt, wie eine Eule“, versuchte Lily ihr Glück, doch auch das hatte kaum Erfolg. „Ja Sahra, wir werden dir alle helfen! Sirius ist ja schließlich auch unser bester Freund“, Remus hatte sich ebenfalls vor mich gekniet und mir tröstend eine Hand auf die Schulter gelegt. „Alles wird gut“, meinte James. Peter hielt sich zurück, aber ich dachte mir da nicht viel, er war eh nicht der, der zuerst los plärrte. Lily half mir hoch und meinte: „Wir gehen jetzt alle zusammen in euer Haus und durchsuchen es nach Hinweisen.“ Ich stellte mich auf eigene Beine, führte meine Freunde raus und disapperierte mit ihnen nach Hause.

Chapter 7: Untersuchungskommission Freunde

Hey meine Lieben,

hier habe ich ein neues Kapitel! Ich hoffe es gefällt euch! Und noch mal zu Siriusly#, ich habe absichtlich nicht gesagt, aus wessen Sicht ich schreibe. Aber für die die es nicht wissen: 1. Sirius´Sicht 2. Sirius´/Sahas Sicht 3. Lilys Sicht 4. Lilys Sicht 5. James´ Sicht 6. Sahras Sicht und aus welcher Sicht dieses Chapter geschrieben ist, sage ich im Vorwort des nächsten. Ihr könnt ja raten!

Schon als ich mir Louanné den Brief gelesen hatte, war mir klar das etwas ganz und gar nicht in Ordnung war. Aber als ich Sahra jetzt erlebte war es wie ein Schock. Normal war sie immer eine anmutige, starke und mutige Frau, aber so, wie es ihr jetzt ging, war sie ehr nur noch ein Häufchen Elend, wie vor der Beziehung mit Sirius... warte, dass hielt jetzt schon fast zwei Jahre... Kompliment Sahra! Doch jetzt war Sirius einfach verschwunden... Aber ich machte mir nur halb so viele Sorgen, wie Sahra. Sie würde den Menschen verlieren, den sie auf ewig lieben wird und er für sie Schutz, Halt und Sicherheit war. Ich würde ´nur´ meinen besten Freund verlieren, nichts im Vergleich zu ihrem Verlust. Aber allein um Sahra den Verlust zu ersparen, wollte ich ihn finden. Nun stand ich vor ihrem Haus und betrachtete es, während die anderen schon den Garten absuchten. Ich ging ebenfalls durch die magischen Banne und half ihnen. Nach Stunden waren wir fertig, hatten aber keine verdächtige Spur, nur im Kiesweg waren Fußabdrücke. Sahra hatte ihn Gott sei Dank gestern nach der Party noch gekehrt, sodass man einwandfrei die Abdrücke sehen konnte. Es waren welche von Sahra, James, Lily, Louanné, Remus und Peter vorhanden, außerdem noch welche von den Schuhen, die Sirius gestern getragen hatte und momentan fehlten. „Naja, im Rest vom Garten sind auch noch Spuren, von euren Partygästen und natürlich von euch... aber ich kann nicht mit Garantie sagen, dass ich nicht irgendwelche Spuren übersehen habe...“, stellte Louanné klar. „Wir sollten drinnen suchen gehen...“ Alle nickten und Sahra führte uns hinein. Aber auch da fanden wir nichts Besonderes heraus, nur ein paar Dinge die Sahra übel das Herz brachen.

Chapter 8: Unschöne Funde

Hi meine Lieben Kommischreiber! Ich danke für die Kommentare und hätte gerne auch in Zukunft Feedback. Aber hier erstmal mehr zu lesen.

Eure Sahra

P.S.: Sara ich hasse den Spitznamen Sasa! Nenn mich bitte nicht so... meine Freunde können von meinem Zorn über die Spitznamen ein Liedchen singen... nenn mich bitte nicht so!

P.P.S: Das vorangegangene Chapter ist aus Remus´ Sicht geschrieben.

Die Unter- und Durchsuchungen und das Mittagessen hatten viel Zeit beansprucht. Es war schon wieder früher Abend. Sahras Hoffnung war unterhalb des Nullpunkts... Dem Himmel sei Dank hatte Sahra nur die gefundenen Sachen identifizieren sollen, zu mehr war sie eh kaum in der Lage (was ihr niemand verübelte). Dadurch hatte sie nichts von den Sachen gesehen, die der Suchtrupp in Sirius´ Sachen gefunden hatte... „Ich geh schlafen...“, murmelte Sahra. „Ihr könnt gerne hier übernachten... wisst ja, wo die Gästezimmer sind...“ „Meinst du wir lassen dich allein? Wenn Sirius nicht von allein verschwunden ist, dann könnte dir das gleiche passieren. Dass wollen wir verhindern“, meinte ich. Kaum hörten wir oben die Schlafzimmertür zu gehen, begann das Gerede. „Wie konnte Sirius Sahra das antun?“, fragte James und legte das Heft mit relativ freizügig bis gar nicht bekleideten Frauen auf den Tisch. „Wäre ich an Sirius´ Stelle würde ich mir nur eine Frau angucken... ich meine mit Sahras Körper kann doch keine andere mithalten...“, meinte Louanné neidisch. „Tja, so ist es auch bei dir, meine süße“, flirtete Remus, doch das Kompliment kam nicht so an, die Stimmung war dafür nicht die richtige. Peter legte noch mehr solcher Sachen auf den Tisch. „Das kann ich mir nicht vorstellen!“, meinte Fatima. Ich sah sie an. Ingeheim musste ich ihr Recht geben, aber die Beweise sprachen gegen Sirius. Alle sahen betreten drein, bis ich Louanné sagen hörte: „Wir ´üssen es Ärra beich-en...“(Wir müssen es Sahra beichten) Alle nickten. „Es wird ein zusätzlicher Schock für sie sein...“, stöhnte ich. „Wie konnte er ihr das antun“, hörte ich meinen geliebten James sagen. „Keine Ahnung... Peter, gib es dich noch?“, meinte Remus. „Äh“, quiekte Peter, sah aber keinen von uns an.

Ich weiß, dass dieses Kapitel misslungen ist... aber das nächste wird hoffentlich besser.

Chapter 9: Natürlich musste sie es erfahren!

Hi,

hier ist noch ein weiteres Kapitel.

Gegen zehn Uhr gingen wir alle ins Bett, doch wir alle hatten unsere Probleme einzuschlafen... Wir hörten die Schrei und das Weinen aus Sahras Schlafzimmer, konnten aber nicht zu ihr gehen, da wir Angst hatten, dass sie die Fundsachen aus unserem Gesicht herauslesen konnte. Als ich am nächsten Morgen neben Remus aufwachte, musste ich sofort wieder an Sahra und Sirius denken. Ich stellte mir vor, dass Remus nicht da war. Ich stand auf, ging durchs ganze Haus, suchte es ab, fand aber keinen Remus. Jetzt wusste ich ganz genau, wie Sahra sich gefühlt haben musste. Ich drehte mich um und rannte zurück in Remus Bett. Ich stürzte mich regelrecht zur Hälfte neben ihn, zur Hälfte auf ihn. Er wachte auf und fragte mich erschrocken: „Louanné? Was ist?“ „Ich habe nur Sahras Situation nachgespielt und ich fand es furchtbar...“, antwortete ich. „Du bist also aufgewacht, hast so getan als wäre ich nicht da, hast alles abgesucht und bist dann wieder zurückgekommen?“, fragte Remus, doch ich nickte nur. Nach und nach erwachte im Haus wieder Leben. Ich hörte, wie James und Lily aufwachten und Fatima duschte, doch was ich dann hörte, ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Ein Schrei, der von Tränen erstickt wurde. „Sahra“, flüsterte ich. Obwohl ich nicht wusste, was los war, hatte ich sofort eine Vermutung. „Remus?“, fragte ich ihn. „Meinst du, sie hat die Sachen entdeckt, die wir gestern gefunden haben?“ „Glaube ich nicht, wir haben sie ja weggeräumt“, meinte Remus und öffnete die Tür. Wir schritten schnell nach unten und mit jedem Schritt war ich mir sicherer, dass mein Verdacht zutraf. Als wir schließlich das Wohnzimmer betrat, sah ich sie auf der Couch sitzen... sie weinte. Schockiert setzte ich mich neben sie und legt einen Arm um ihre Schultern. „Hey, es tut mir Leid.“

Chapter 10: Verteidigung

Hi hier ist noch ein Kapitel. Ich hoffe es findet Euer Gefallen!!! Kleine Bitte... KOMMIES!!!

Alle saßen um mich herum und versuchten das schön zu reden was ich erfahren hatte. Sirius Black hatte mich seit 2 Jahren hintergangen, betrogen... belogen. Ich konnte und wollte es nicht begreifen. Ich wollte nicht glauben, dass das mein Sirius war... der Sirius, in den ich mich verliebt hatte und immer noch schmerzlich vermisste. „Sahra, du darfst dir das nicht so zu Herzen nehmen!“, meinte Lily neben mir. „Ja genau, dafür gibt es sicherlich eine plausible Erklärung“, sagte Louanné überzeugt. „Nein... es gibt kein andere Erklärung außer, dass das nicht MEIN Sirius ist!“, rief ich wütend. Trotz aller Fakten war ich von Sirius' Unschuld überzeugt. Immer nach dem Motto, Ich hab meine eigene Meinung, also komm mir nicht mit Fakten! Ich schloss die Augen und sofort sah ich Sirius vor mir. Sirius, wie er lachte, mich berührte, mich küsste- mich liebte. „Nein“, meinte ich überzeugt. „Das sind nicht die Sachen meines Sirius!“ Auch wenn ich die Augen der Anderen nicht sah, wusste ich, dass sie mich alle fixierten. Ich spürte die Bewunderung in ihnen, das Entsetzten über meine Starrköpfigkeit. „Sahra, klar, deine Gefühle für ihn trügen deine Sinne... aber alles spricht gegen ihn-“, meinte Remus, doch ich schnitt ihm stocksauer das Wort ab. „NEIN! MEINE SINNE SIND SCHARF! DEINE SIND GETRÜGT!“ Ich sprang auf und rannte zur Haustür, riss sie auf und stürmte hinaus. „Wohin willst du?“, hörte ich Lilys besorgte Stimme mir nach rufen. „Zum Orden des Phönix!“, rief ich noch, bevor ich disapperierte.

Chapter 11: Nein, nicht MEIN Sirius

Hey Leute!

Hier ist ein neues Kapitel. Ich hoffe, dass es Euch allen gefällt! Aber bitte, bitte hinterlasst KOMMIES!

Ich hörte nur ein Plop auf dem Hof. Nach einer viertel Sekunde klopfte es an der Tür. Ich ging zu ihr hinüber und sah durch ein Fenster hinaus. Dort vor der Tür stand Sahra. Entsetzt riss ich die Tür auf und zog das Mädchen hindurch. „Süße was ist los?“, fragte ich sie. Ihre Tränen glänzten im Licht und ich hatte das Gefühl, dass etwas sehr schlimmes passiert war. „Sirius ist weg“, brachte sie unter Tränen hervor. Ich zog sie an mich und drückte sie. Sie zitterte und ihre Beine gaben nach. Sahra Reithis weinte... Sie war immer so stark gewesen, machtvoll und trügerisch Gefühlslos. Sie hatte früh schwere Verluste erleben müssen, ihre Familie, ein paar Freunde und nun auch Sirius. „Wieso?“, fragte ich schließlich. „Er ist entführt worden!“, rief sie sofort. „Er ist niemals freiwillig gegangen! Das hätte er mir niemals angetan!“ Ich tätschelte ihr den Rücken, bugsierte sie auf einen Stuhl und stellte ihr eine Tasse Tee vor die Nase. Da hörte ich auch schon neue Menschen auf dem Hof und ich wusste, dass das James, Lily, Remus, Fatima, Louanné und Peter waren. Vielleicht erfahre ich von denen was hier los ist...

Chapter 12: Auch keine Unterstützung!

Hi,

danke an alle meine alten und neuen (Schwarz-) Leser! Danke für die Kommies. Das letzte Kapitel war aus Molly Weasleys Sicht geschrieben. ZU den kurzen Kapitel. Ich schreibe drei FFs gleichzeitig; Incredile und Für die Ewigkeit geboren gehören zu meinen.. da muss eines zu kurz kommen. Allllso, lasst das Kommie schreiben nicht sein, dann schreib ich auch diese FF weiter.

Schnell war Molly im Bilde über die Erkenntnisse gegen über Sirius. Auch sie stimmte ihnen bei. „Molly!“, rief ich wütend. „Das kannst du weder mir noch Sirius antun!“ „Schätzchen, du musst einsehen, dass eure oder vielleicht nur deine Liebe keine Zukunft mehr hat“, versuchte Molly mir einzureden, doch davon hatte ich schon mehr als genug gehört. Ich hasste es. „Ich liebe Sirius und er liebt mich!“, brüllte ich stocksauer. „Ja, dass willst du sicher, aber es kann nicht mehr sein!“, meinte Molly. „NEIN! NEIN! NEINE!!!“, brüllte ich. Ich sprang auf und wollte aus dem Haus stürmen, doch James hatte mein Handgelenk umschlossen und hielt mich an eben diesem fest. „Lass mich los!“, zischte ich ihn an, doch er sprach mit ruhiger Stimme an: „Hey, beruhig dich. Du verstehst es jetzt nicht, aber bald wirst du es. Es ist besser so. Glaub mir.“ „Nichts ist besser ohne meinen Sirius!“, rief ich wütend, riss mich los, rannte aus dem Fuchsbau, apperirte und heulte los. Ich hatte keine Ahnung wo ich war oder ob ich in einem Stück war. Selbst wenn noch ein Teil im Fuchsbau läge. Solange es nicht meine Ohren waren, die den anderen dann noch zuhören mussten. Ich glaubte fest an meinen geliebten Sirius Black. An den Menschen, den ich so schmerzlich vermisste und mit dem ich verlobt war. Er hätte mir doch nie und nimmer einen Antrag gemacht, wenn er mich hintergangen hätte. Nein, Sirius liebte mich. Ich habe meine eigene Meinung also komm mir nicht mit Fakten! Ja, ich wollte für seinen Ruf kämpfen, auch wenn der Gegner übermächtig war... Einen hatte ich zu diesem Thema noch nicht gesprochen. Wenn mir einer helfen könnte, dann er! Wieder stand ich auf und apperirte.

Chapter 13: Endlich Hilfe

Ich stand auf einem mir nicht unbekanntem Bahnhof. Ein schlammiger Pfad führte hoch, durch einen kleinen Wald. Ich machte mich auf den Weg und kam nach einiger Zeit vor einem schmiedeeisernen Tor an. Eine einsame Hauselfe stand da. „Ich möchte Albus Dumbledore sprechen“, sagte ich zu der Elfe. Sie sah mich an und fragte: „Wie heißen sie?“ „Sahra, Sahra Reithis“, meinte ich und die Elfe apperirte. Nach knapp einer Minute kam sie zurück, öffnete das Tor und ließ mich hinein. „Ich soll sie direkt in sein Büro bringen“, sagte sie und ergriff meine Hand. Sie apperirte mit mir und Sekunden später stand ich in Dumbeldores Büro. „Ah, schön dich zu sehen Sahra“, meinte der weise alte Mann. „Gleichfalls“, meinte ich, während die Elfe wieder verschwand. „Was führt dich zu mir?“, wollte er wissen. „Sirius... er ist verschwunden und es gibt Beweise, dass er mich betrogen hat...“, gab ich zurück und fing an zu weinen. Dumbledore stand auf und nahm mich in den Arm. „Glaubst du das?“, fragte er. „Nein!“, gab ich entschlossen zurück. „Warum weinst du dann?“, fragte er weiter. „Weil Sirius verschwunden ist! Ich weiß nicht, wie es ihm geht, ich weiß nicht wo er ist! Ich weiß gar nichts!“, schrie ich und es kam von Herzen. Dumbeldore strich mir über den Rücken und sagte: „Ich weiß nicht, wie ich dir helfen kann... Ich weiß nicht, ob du Hilfe brauchst... Aber ich glaube, mit deiner Entschlossenheit, schaffst du alles! Du wirst ihn finden!“ Ich sah auf. Meinte er das wirklich so wie er es sagte? „Professor, alle sind gegen Sirius! Ich kann nicht gegen alle kämpfen, ich brauche Hilfe, dringend!“, flehte ich. „Aber wie soll ich dir helfen? Ich habe weder deine Zielstrebigkeit, noch deine Ausdauer oder Elan. Ich bin ein alter Mann und für lange Reisen zu Fuß nicht mehr geeignet. Wenn du Sirius suchst, wirst du lange zu Fuß gehen, rennen oder klettern... Sieh mich an, ich bin nicht mehr jung“, meinte er und er hatte ja Recht. Als wir in der Schulzeit über sein Alter gewitzelt hatten, meinten wir immer, dass er über 100 sei. Aber seine Augen waren die eines jungen Mannes, der vor Lebensfreude sprühte. Aber ganz gleich ob er mir draußen half Sirius zu finden, oder ob er da saß und mir den Rücken frei hielt- ER HALF MIR!!!! Im Gegensatz zu meinen Freunden.

Chapter 14: Weiter.

Chapter 14: Weiter.

Ich wurde von dem Zwitschern der Vögel geweckt, die durch die Bäume flogen. Ich lag auf einem kalten Waldboden. „Morgen meine kleine Sasa!“, murmelte ich. „Hä!?!“ Wer ist Sasa und warum habe ich das gesagt? Ne, ne? Nicht noch eine Frage! Die vergangene Nacht kam mir wieder ins Gedächtnis und mir wurde gleich wieder schlecht. Ich hatte immer noch keine Antworten! Matt hob ich meinen Körper vom Boden und sah mich um. Zu meiner Linken floss ein Fluss- ein Fluss mit klarem Wasser. Durst meldete sich. Ich ging zum Wasser, kniete mich auf den Boden und trank. Das Wasser schien meinen ausgedörrten Körper wieder zu beleben. Als mein Durst gestillt war, wusch ich mir auch das Gesicht und kämmte mit meiner Hand durch meine dunkelbraunen Haare. Mein Spiegelbild sah mich an. „Wer bist du?“, fragte ich mich selber zum tausenden Mal. Doch ich stand wieder auf und ging weiter den Bach entlang. Irgendwann lichtete sich der Wald und ich stand auf einer großen Weide. Das Graß ging mir bis zum Bauch und war trocken. Auch durch das Meer von Graß bahnte ich mir meinen Weg. Die Weide endete an einem Dörfchen. Kleine Häuser und idyllisch. Ich spazierte durch die Straßen und besah mir die Schilder den Türen. Den Nachnamen zur Folge, war ich in Britannien- England oder Schottland. Ha, wenigstens eine Antwort. „Hey Mister!“, rief jemand und ich drehte mich um. Eine Frau stand da. Jung und schön. „Ja?“, fragte ich verwundert. „Neu hier?“, wollte die Frau wissen. „Auf der Durchreise“, gab ich zurück. „Haben sie Hunger?“, hackte sie nach. Ich nickte. „Na dann komm mal mit!“, rief sie und zog mich in ein Haus.

Chapter 15: Ich liebe Dich

Ich stand abreise fertig in Sirius und meinem Haus. Ein Rucksack sollte nun für die nächsten drei Wochen reichen. Ich würde drei Wochen nach Norden wandern, dort zu Lily und James Haus kommen und mir dort neue Klamotten und Vorräte besorgen. Anschließend wollte ich weiter laufen und gucken, wo ich meine nächste Verpflegung herbekam. Alles nur um Sirius zu finden. Jeder andere hätte mich für verrückt erklärt, aber meine Freunde standen hinter mir... endlich. Also, sie unterstützten mich... Wir hatten ewig lange Diskussionen geführt und schließlich hatte ich sie von Sirius' Unschuld überzeugen können. Ich würde schon noch herausfinden, warum sie an Sirius gezweifelt hatten und warum Sirius weg war! Entschlossen nahm ich meinen Rucksack, legte einen Brief an Sirius auf die Fußmatte und ging hinaus. Auf das Abschließen verzichtete ich, da Sirius seinen Schlüssel nicht mitgenommen hatte. Langsam ging ich den Kiesweg durch den Vorgarten entlang. Ich würde ihn finden... ganz klar. Er war nicht freiwillig gegangen, auch wenn die Spuren für einen freiwilligen Abgang sprachen, doch er wäre niemals einfach abgehauen. Er war nicht feige, er war ein mutiger Löwe. Immer stolz, aufrichtig und tapfer. Ich lächelte bei dem Gedanken, dass ich Sirius bald in den Armen halten würde. Ich ging immer weiter... Stundenlang. Irgendwann kam ich in einen Wald. Auf dem Boden war ein Abdruck, ein Abdruck eines Menschen. Hier hatte jemand geschlafen... Ich suchte die Stelle systematisch nach Spuren ab und fand sie auch. Ein kleiner Anhänger... Darin waren nur eine Klaue, ein Huf, eine Tatze und Rattenklaue eingraviert. Das war Sirius Anhänger... das wusste ich, denn James, Remus und Peter hatten das gleiche. Er war hier. Ich war auf der richtigen Fährte. Aber wo wollte er hin? Und wieso war hier nur eine Spur? Er war alleine hier gewesen... egal, es gibt bestimmt eine logische Erklärung. Ich stellte meinen Rucksack auf den Boden und setzte mich daneben. Mein Magen knurrte und ich suchte in meinem Rucksack nach einem Apfel. Genussvoll biss ich hinein. Jetzt, wo ich wusste, dass ich richtig war, konnte ich auch wieder essen. Ich legte mich auf den harten Wald und sah in die Sterne. Sirius hatte die Sterne immer gerne betrachtet. „Gute Nacht, mein Geliebter Blacky...“, flüsterte ich und schickte einen Luftkuss zu den Sternen, weil ich genau wusste, dass Sirius in bekommen würde. „Egal wo du bist, ich finde dich und dann wird alles gut... besser als wir es uns je vorgestellt haben. Ich liebe Dich!!!“

Chapter 16: Frauen!

Hier ist schon das nächste, hinterlasst bitte viele Kommies! Eure Sahara

Die Freu ekelte mich an. Sie hatte mir ein paar Schinkenbrote gemacht und sich direkt mir gegenüber gesetzt. Aus Höflichkeit wollte ich nicht sagen, dass sie mich nicht so angucken sollte, doch es störte mich enorm. Draußen war es bereits dunkel und ich wünschte mir nichts sehnlicher, als wieder unter den Sternen zu wandern. Ich schlang das letzte Brot runter und wollte mich schon zum Abschied wenden, doch die Frau, die mir immer noch unbekannt war, kam um den Tisch herum und setzte sich neben mich. „Na, wo willst du denn hin?“, fragte sie mich neugierig. „Ähm... zu Freunden“, meinte ich zögernd. Sie kam mir noch näher. „Die warten bestimmt schon auf mich...“, meinte ich schnell und rutschte ein Stück von der Frau weg. „Oh, ein paar Stunden wirst du doch sicher entbehren können, oder?“, fragte sie, doch obwohl ich wusste, dass sie darauf keine Antwort haben wollte, meinte ich: „Eigentlich nicht.“ Sie setzte sich dreist auf meinen Schoß. „Oh, dann wirst du das wohl tun müssen“, meinte sie, doch ich setzte sofort nach: „Was soll das werden?“ Ich musste zugeben, die Frau war schön, sehr schön, doch ihre Aufdringlichkeit ekelte mich an. „Kannst du dir das nicht denken?“, wollte sie wissen. „Ne“, kam es sofort von mir. „Und egal was, ich muss wirklich weiter.“ Ich schob sie konsequent von meinem Schoß und stand auf. „Vielen Dank für Speiß und Trank“, meinte ich schnell und verließ das Haus. Ein Schauer lief meinen Rücken hinunter. „Bäh!“, entfuhr es mir entnervt. Ich setzte meinen Weg fort und wollte möglichst viele Kilometer hinter mich und diese Frau bringen. Die Frau, die ich bei meinem ersten Erwachen gesehen hatte, war mir deutlich lieber gewesen. Aber, wer war das gewesen?

Chapter 17: Scabior-Charms - Wer's glaubt!

Tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat, aber ich habe das bei dem Schulstress und den Eltern nicht eher geschafft... Naja ich hoffe, dass euch dieses Chapter gefällt.

BITTE LASST MIR KOMMIES DA!!!

Danke, Eure Sasa

Als ich aufwachte roch ich den Wald. Die Fichten... das Harz... alles. Ich roch selbst ihn... Sein Geruch lag wie ein wundervoller Zauber über dieser Lichtung. „Morgen mein Schatz...“, flüsterte ich, obwohl ich genau wusste, dass er es nicht hörte. Dafür hörte ich etwas. Ein knacken... Schritte! Ich stand blitz schnell auf und sah ihn sofort. Er stand vor den Büschen am anderen Ende der Lichtung und verschmolz perfekt mit seiner Umwelt. Scabior. Er sah mich an. „Hallo, meine Schönes“, sagte er mit seiner merkwürdig rauhen Stimme. „Tag“, gab ich kurz angebunden zurück, doch er kam auf mich zu. „Was macht ein so schönes Mädchen, wie du, nur in einem so gefährlichen Wald?“, fragte er. „Ihren Verlobten suchen“, gab ich mit Nachdruck zurück. „Oh, ist er weggelaufen?“, fragte er gespielt mitleidig. „Nicht freiwillig!“ – „Sicher?“ – „Ja!“, meinte ich und wande mich zum Gehen, doch er hielt mich am Ärmel fest. „Warum so eilig?“, fragte er und ich roch seinen schrecklichen Atem. „Weil du nach Leiche riechst!“ Der Menschenfresser grinste und hauchte mich an. Ekel überkam mich. „Mir wird schlecht!“, gab ich zurück, doch der Mann grinste nur. „An den Scabior-Charms muss man sich halt erst gewöhnen“, meinte er und ich übergab mich auf seine Schuhe. Als ich wieder aufsah, konnte man in seinem Gesicht keine Regung wahrnehmen. „Du hast meine Schuhe beschmutzt“, meinte er nüchtern. Na toll, der war hart. „Du weißt, dass ich im Wald streunende Mädchen aufesse?“, fragte er mich. Nein, wusste ich nicht, dachte ich, als er mich fest packte, meine Tasche nahm und anfang mich durch den Wald zu zerren. Ich war mir nicht sicher, wie lange das so ging, aber irgendwann kamen wir zu einer Waldhütte und einen Stall, in welchen er mich warf.